

BEWERBUNG UM DAS BERUFSWAHL-SIEGEL

„Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“

Rezertifizierung 2023

➤ Erläuterungen zum Bewerbungsbogen

BERUFSWAHL-SIEGEL-KOORDINATION IM LAND BRANDENBURG

Angela Unger | angela.unger@netzwerkzukunft.de | Mobil: 0174 6320747

Katharina Heduschka | katharina.heduschka@netzwerkzukunft.de |

Tel.: 0331 2011-679

Das Berufswahl-SIEGEL in Brandenburg wird gefördert und unterstützt von:



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für Ihr Interesse an einer **Rezertifizierung** für die Auszeichnung mit dem **Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“**.

Nachfolgend erhalten Sie Hinweise zum Ausfüllen des Bewerbungsbogens.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES BEWERBUNGSBOGENS

- Der Bewerbungsbogen ist für allgemeinbildende Schulen aller Schulformen ab Sekundarstufe I gleich gestaltet.
- **Hinweis für Oberstufenzentren:**
Bitte beachten Sie, dass nur Aktivitäten im Zusammenhang mit der Beruflichen Orientierung am Beruflichen Gymnasium erwähnt werden.
Die Aktivitäten im Bereich der schulischen Bildung während der dualen Ausbildung werden nicht gewertet.
- Beachten Sie bitte **unbedingt** die dem Antrag vorangestellten **„Formalen Hinweise zur SIEGEL-Bewerbung“**, die **„Hinweise zur inhaltlichen Darstellung Ihrer Aktivitäten“** und die **Abgabefrist!**
- Folgender Hinweis zum Dateinamen: Beschränken Sie sich bei Ihrer Schulbezeichnung auf Ihre Schulform und Ihren Ort. Für Ihre Schulform verwenden Sie bitte folgende Kürzel:
 - OS für Oberschule
 - Gym für Gymnasien
 - GS für Gesamtschulen
 - FS für Schulen mit sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen
 - OSZ für Berufliche Gymnasien an Oberstufenzentren
- Wie in Ihrer Bewerbung 2019 sind die Kriterien der Bewerbung in drei Themenbereiche gegliedert, innerhalb derer Ihre Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung erfasst werden. Die Themenbereiche stellen eine strukturelle Gliederung dar, die sich daran ausrichtet, auf welchen Akteur (Schule, Jugendlicher, Kooperationspartner/Netzwerk) sich die Aktivitäten im Prozess der Beruflichen Orientierung beziehen.
- Bis auf wenige Ausnahmen sind die einzelnen Kriterien für die Rezertifizierung nach einem gleichen Muster aufgebaut:
 - Sie können ankreuzen, ob Sie die Aktivitäten wie in Ihrer Bewerbung 2019 angegeben weiterhin so durchführen.
 - Haben Sie gegenüber Ihrer Bewerbung 2019 Änderungen vorgenommen (z. B. aufgrund des Feedbacks zu Ihrer Bewerbung oder durch Veränderungen in Ihrem Konzept zur Beruflichen Orientierung)? Kreuzen Sie das entsprechend an.
 - Begründen Sie Ihre Auswahl.
- Die Textfelder sind in ihrer Größe so gestaltet, dass Sie ausreichend Platz haben.
- Nutzen Sie das Beratungsangebot durch das Netzwerk Zukunft.

Hier zwei Beispiele:

Rezertifizierung_2023_OS_Musterstadt
Rezertifizierung_2023_Gym_Musterstadt

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SCHULE

- Füllen Sie die erste Tabelle mit den allgemeinen Angaben zu Ihrer Schule vollständig aus. Beachten Sie beim Namen Ihrer Schule, dass diese dort angegebene Bezeichnung bei einer möglichen Zertifizierung auf der Urkunde und in der Öffentlichkeitsarbeit verwendet wird. In die zweite Tabelle tragen Sie bitte die Zeiträume ein, die für Sie für einen eventuellen Audit-termin nicht in Frage kommen (Ausschlussstermine).

ZUSAMMENFASSENDE INFORMATIONEN ZUM EINSTIEG (NICHT TEIL DER BEWERTUNG)

- In der ersten Tabelle stellen Sie dar, welche Entwicklungspotenziale Sie aus den Ergebnissen Ihrer Bewertung 2019 für Ihre Schule abgeleitet haben. Heben Sie Änderungen im Vergleich zur letzten Bewerbung heraus, stellen Sie ggf. Bewährtes in Kurzform dar. Eine detaillierte Beschreibung erfolgt bei den jeweiligen Kriterien selbst. Neue Entwicklungen können sich aus einer Verbesserung oder Verschlechterung von Rahmenbedingungen ergeben. Wie haben Sie auf neue Herausforderungen reagiert? Welche neuen Potenziale nutzen Sie? Welche Aussagen in diesem Zusammenhang sind es vor allem, die Ihre Schule für eine Auszeichnung empfehlen?
- In der zweiten Tabelle geht es um die Berufliche Orientierung während der Corona-Pandemie und Ihre Erkenntnisse daraus. Während der Corona-Pandemie stand Ihre Schule vor besonderen Herausforderungen in allen Fächern, aber auch in der Beruflichen Orientierung. Wie wirkte sich die Corona-Pandemie auf die Angebote der Beruflichen Orientierung aus? Welche alternativen Möglichkeiten haben Sie genutzt? Welche digitalen Angebote für Ihre Schülerinnen und Schüler, aber auch für Ihre Lehrkräfte zur Qualifizierung nutzten bzw. nutzen Sie? Auch diese Angaben sind nicht Teil der Bewertung, helfen der Jury aber bei der Einordnung von Sachverhalten und Prozessen.

ANGABEN ALS GRUNDLAGE FÜR DIE PUNKTEBEWERTUNG

- Wie auch in Ihrer Bewerbung 2019 können Sie mit Ihrer Schule in drei Themenfeldern punkten, gegliedert entsprechend den Akteuren, auf die sich Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung ausrichten bzw. die diese unterstützen. Diese Themenfelder umfassen jeweils mehrere Fragen, ebenfalls nach Schwerpunktsetzungen untergliedert. Zu den Fragen finden Sie nachfolgend Tipps und Hinweise inhaltlicher Art. Für weitere Erläuterungen zu den Themenfeldern allgemein informieren Sie sich bitte auf unserer [Website](#) oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Beachten Sie die unter „Allgemeine Hinweise zur Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung“ gegebenen Erläuterungen zum Ausfüllen der einzelnen Kriterien. Haben Sie keine Änderungen gegenüber Ihrer Bewerbung von 2019 vorgenommen, so stellen Sie nach dem Ankreuzen dar, was sich in diesem Fall besonders an Ihrer Schule bewährt hat.

Sind Änderungen vollzogen worden, so kreuzen Sie dies entsprechend an, zählen diese auf und begründen im nachfolgenden Textfeld. Stellen Sie gern auch Ihre Weiterentwicklungen dar.

Die Bewertungsmaßstäbe sind diesen Hinweisen als Anlage beigelegt.

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG, TEIL 1

BEGLEITUNG UND FÖRDERUNG DER JUGENDLICHEN IM PROZESS DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Wie unterstützt Ihre Schule die Schüler/-innen darin, ihre individuellen Stärken im Zuge des Prozesses der Beruflichen Orientierung nachvollziehbar zu erkennen und zu entwickeln? Ziel sind gelingende Übergänge für Ihre Schüler/-innen in die anschließende Ausbildung oder ins Studium.

KRITERIUM 1: INFORMATIONEN UND WISSEN ZUR BERUFLICHEN ORIENTIERUNG FÖRDERN

Sie lassen Ihren Schülern/-innen Informationen zu aktuellen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zukommen. Wie erhalten Ihre Schüler/-innen diese Informationen? Welche Medien- und Informationsangebote nutzen Sie?

KRITERIUM 2: REFLEXION UND ORIENTIERUNG ANLEITEN

Reflexion und Dokumentation der individuellen Entwicklung, der Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf die Studien- und Berufswahl unterstützen Ihre Schüler/-innen bei der Entscheidungsfindung.

a) Systematische Feststellung der Neigungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die weitere Berufliche Orientierung

Zur individuellen Kompetenzfeststellung setzen Sie systematisch Informationsmaterial, Tests, Angebote zum Ausprobieren usw. ein. Dabei kommen schuleigene, aber auch Angebote externer Partner zum Einsatz. Dazu zählt z. B. auch die Potenzialanalyse.

b) Einsatz des Berufswahlpasses zur Dokumentation der individuellen Entwicklung, der Interessen und der Fähigkeiten in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl

Sie nutzen den Berufswahlpass als Dokumentationsmittel der individuellen Entwicklung, der Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl. Beachten Sie bitte: Fragen zum fachbezogenen und fächerverbindenden Einsatz des Berufswahlpasses erfolgen in einem anderen Kriterium.

Hinweis für Oberstufenzentren (Berufliches Gymnasium):

Im Bereich der Sek. II ist der Einsatz des Berufswahlpasses nicht verpflichtend. Die Jury wird dies berücksichtigen. Ggf. nutzen Sie andere Mittel der Dokumentation der individuellen Entwicklung, der Interessen und Fähigkeiten in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl, z. B. Portfolios. Diese können Sie hier vermerken.

KRITERIUM 3: INDIVIDUELLE PROZESSBEGLEITUNG ERMÖGLICHEN

a) **Individuelle Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler in die Ausbildung oder das Studium**

Hierzu gehören von Ihnen durchgeführte individuelle Begleitungen und Beratungen Ihrer Schüler und Schülerinnen, aber auch spezielle Angebote der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, ggf. der Jobcenter bzw. spezielle Programme zur Begleitung, die Sie in Ihrer Arbeit nutzen.

b) **Thematisierung eines klischeefreien Verhaltens der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl**

Eine klischeefreie Berufliche Orientierung ist so ausgerichtet, dass junge Menschen Berufe finden, die zu ihren Stärken passen und ihnen Spaß machen – frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.

KRITERIUM 4: PRAKTISCHE ERFAHRUNGSRÄUME SCHAFFEN

a) **Organisation des Schülerbetriebspraktikums an Ihrer Schule**

Das verpflichtende Schülerbetriebspraktikum ist ein zentrales Element der Beruflichen Orientierung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Vernetzung mit anderen Elementen der Beruflichen Orientierung gelegt. Schulen mit abweichender Organisationsform nutzen dieses Kriterium, um diese Form der Praxisansätze darzulegen. Angaben zum Praxislernen gehören in das nachfolgende Kriterium.

Hinweis für Oberstufenzentren (Berufliche Gymnasien):

In der Sekundarstufe II ist kein verpflichtendes Schülerbetriebspraktikum vorgesehen. Der Jury ist das bekannt. Für Sie entfällt das Kriterium 4a, durchgeführte Projekte und Praxiserfahrungen schildern Sie bitte im Kriterium 4b.

b) **Weitere Angebote, um Schülerinnen und Schülern Praxiserfahrungen zu ermöglichen**

Angebote an Schüler/-innen zur Erlangung von Praxiserfahrungen über das verpflichtende Maß hinaus sind von unschätzbarem Wert. Dies können z. B. Praxislernen, Schülerfirmen, besondere BO-Projekte u. ä. sein. Auch bei diesen Angeboten haben Vorbereitung, Durchführungen, Nachbereitung und Vernetzung mit anderen Elementen der Beruflichen Orientierung einen besonderen Stellenwert.

c) **Organisation der Teilnahme der Schülerinnen und Schülern am Zukunftstag für Jungen und Mädchen im Land Brandenburg**

Entscheidend ist nicht nur, dass Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Zukunftstag für Jungen und Mädchen im Land Brandenburg ermöglichen. Wie bereiten Sie sie darauf vor, wie werden Erlebnisse nachbereitet? Wie erfolgt die Einbindung in Ihr Konzept der Beruflichen Orientierung?

d) **Weitere außerschulische Lernorte zur Beruflichen Orientierung**

Lernorte außerhalb der Schule, an denen Berufliche Orientierung in unterschiedlichen Formen stattfindet, leisten einen enormen Beitrag zur Erlangung von Praxiseinblicken.

KRITERIUM 5: ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÖRDERN

a) Angebote an Schülerinnen und Schüler über den Regelunterricht hinaus, um deren **Sozialkompetenzen** zu entwickeln

Für die Entwicklung von Berufswahlkompetenz ist es von Bedeutung, auch wichtige soziale Kompetenzen der Schüler/-innen zu fördern. Softskills werden zum einen von der Wirtschaft für die zukünftigen Berufseinsteiger/-innen gefordert, zum anderen stellen sie wichtige Grundregeln im Zusammenleben in der Gesellschaft dar.

b) Teilnahme an Wettbewerben zur Förderung **fachlicher, berufspraktischer, technischer, naturwissenschaftlicher oder ökonomischer Kenntnisse und Kompetenzen**

Das Bewältigen von Herausforderungen und das Erleben von Wettbewerbssituationen fördern die Entwicklung wichtiger Kompetenzen, die auch für die Berufs- und Studienwahl wichtig sind. Betrachten Sie hier insbesondere die Schuljahre 2020/21, 2021/22 und das laufende Schuljahr 2022/23.

QUERSCHNITTKRITERIUM ZU 1 BIS 5: NUTZUNG DIGITALER ANGEBOT

Die vergangenen Jahre sind durch starke Veränderungen geprägt. Nicht nur die Corona-Pandemie sorgte für besondere Herausforderung, auch Veränderungen in der Arbeitswelt kennzeichnen die Entwicklungen. Insbesondere die starken Veränderungen der letzten Jahre im Zuge der Digitalisierung wirken in alle Lebensbereiche hinein. Mit der gesamtgesellschaftlichen Digitalisierung ist auch die Notwendigkeit gestiegen, schulische Bildung - auch in der Beruflichen Orientierung - diesen gesellschaftlichen Änderungen anzupassen.

Tragen Sie hier bitte ein, wie Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die neuen Herausforderungen vorbereiten.

- Wie vermitteln Sie digitale bzw. Medienkompetenzen in Hinblick auf die Berufliche Orientierung?
- Welche digitalen Angebote zur Beruflichen Orientierung Ihrer Schülerinnen und Schüler nutzen Sie und wie leiten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler an, digitale Angebote der Beruflichen Orientierung selbstständig zu nutzen?

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG, TEIL 2

BERUFLICHE ORIENTIERUNG IM SCHULISCHEN GESAMTKONZEPT

Eine erfolgreiche Berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler gelingt mit einem verbindlich in der Schule verankerten Gesamtkonzept, welches systematisch aufgebaut sowie individuell und praxisnah gestaltet ist. Dafür ist eine transparente Darstellung der Beruflichen Orientierung innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes erforderlich.

KRITERIUM 6: RAHMENBEDINGUNGEN UND KONZEPTION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

a) Transparente Dokumentation und verbindliche Festschreibung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung Ihrer Schule für das Kollegium

Eine transparente Dokumentation des Konzepts der Beruflichen Orientierung für das Kollegium und die verbindliche Festschreibung des Konzepts garantiert den Erfolg der Beruflichen Orientierung an Ihrer Schule.

b) Überblick über die Angebote zur Beruflichen Orientierung für Ihre Schüler/-innen

Hier geht es um die Erfassung der Angebote Ihrer Schule zur Beruflichen Orientierung hinsichtlich ihrer Verankerung im schulischen Gesamtkonzept, aber auch ihrer Systematik. Führen Sie in der Tabelle sowohl grundlegende als auch ergänzende Angebote in der Beruflichen Orientierung gemäß Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung im Land Brandenburg auf. Ordnen Sie bitte zu, ob es sich um ein für alle Schüler/-innen verbindliches oder um ein (freiwilliges) Auswahl- oder Zusatzangebot entsprechend Ihres Konzepts zur Beruflichen Orientierung handelt.

Anmerkung: Diese Tabelle umfasst alle Kriterien Ihrer Bewerbung. Dopplungen sind beabsichtigt. Sie kennzeichnen für die Juroren die Systematik Ihres Konzeptes zur Beruflichen Orientierung. In dieser Tabelle geben Sie keine Erläuterungen, sondern benennen Ihre Angebote pro Jahrgang.

KRITERIUM 7: INTEGRATION IN DEN UNTERRICHT

a) Curriculare Einordnung der Beruflichen Orientierung in andere Fächer (außer WAT)

Auch wenn WAT das „Ankerfach“ für die Berufliche Orientierung darstellt, so ist diese eine Querschnittsaufgabe für alle Fächer. Inhalte und Aktivitäten der Beruflichen Orientierung sollten sich in allen Unterrichtsfächern finden.

b) Fächerverbindende Vermittlung von Inhalten der Berufs- und Studienorientierung

Neben der unter a) dargestellten Einbindung in die einzelnen Unterrichtsfächer stehen hier Lerninhalte der Beruflichen Orientierung im Mittelpunkt, welche explizit mehrere Fächer einbeziehen bzw. als Sachverhalt oder Thema in mehreren Fächern vermittelt werden.

c) Nutzung des **Berufswahlpasses** in der fachbezogenen und fächerverbindenden Vermittlung berufs- und studienorientierender Inhalte

Der Berufswahlpass (BWP) wurde zum Schuljahr 2016/2017 an allen weiterführenden Schulen für Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 verpflichtend eingeführt. Er unterstützt diese beim Prozess der Berufswahl und kann vielfältig im Unterricht eingesetzt werden. Während es im Kriterium 2 um den Einsatz des BWP als Dokumentationsmittel ging, steht hier seine Einbeziehung in die fachbezogene und fächerverbindende Vermittlung berufs- und studienorientierender Inhalte in den verschiedenen Jahrgängen im Mittelpunkt.

KRITERIUM 8: AKTEURE IN DER SCHULE

a) Einbindung innerschulischer Akteure und Gremien in das Konzept zur Beruflichen Orientierung auf **organisatorischer Ebene**, insbesondere das Zusammenwirken der Akteure und die Einbindung **aller** Kolleginnen und Kollegen in die Umsetzung

Eine erfolgreiche Berufliche Orientierung in der Schule zeichnet sich durch das Einbinden aller Kolleginnen und Kollegen und das Zusammenwirken mit den innerschulischen Akteuren und Gremien bei der Umsetzung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung aus. Entscheidend dabei ist ein enges Zusammenwirken der Akteure und Gremien sowie die regelmäßige Einbeziehung des **gesamten** Kollegiums in Bezug auf die Berufliche Orientierung Ihrer Schule.

b) Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Berufliche Orientierung von Lehrkräften Ihrer Schule

Lehrkräfte sind neben den Eltern unmittelbare Ansprechpartner/-innen in der Beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler, gleichzeitig treten Sie als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen auf. Eine stetige Fort- und Weiterbildung ist bei den ständig wechselnden Rahmenbedingungen und Anforderungen in der Gesellschaft unerlässlich.

Kreuzen Sie daher hier bitte an, an welchen Fortbildungen zum Thema Berufliche Orientierung die Lehrkräfte Ihrer Schule in den letzten beiden Schuljahren und im laufenden Schuljahr teilnahmen und teilnehmen. Stellen Sie dar, welchen Einfluss die Teilnahme an den Fortbildungen auf die Weiterentwicklung Ihres Konzepts zur Beruflichen Orientierung Ihrer Schule hat oder hatte.

KRITERIUM 9: QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

a) Systematisches Feedback der Beteiligten über die Qualität und den Nutzen der einzelnen Angebote zur Beruflichen Orientierung, Nutzung der Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Konzeptes zur Beruflichen Orientierung

Eine systematische Evaluation der Angebote zur Beruflichen Orientierung trägt zur Sicherung der Qualität und zur Nachhaltigkeit bei. Entscheidend ist dabei, wie die Ergebnisse der Evaluationen in die Weiterentwicklung Ihres Konzepts zur Beruflichen Orientierung eingehen.

b) Einbeziehung externer Berater in die schulinterne Fortbildung der Lehrkräfte bzw. die Konzeptentwicklung zur Beruflichen Orientierung

Im komplexen Feld der Beruflichen Orientierung erweitert das Einbeziehen externer Berater in die schulinterne Fortbildung der Lehrkräfte und in die Konzeptentwicklung das Wissen um Anforderungen der Wirtschaft an die jungen Berufs- und Studienanfänger. Gleichzeitig werden Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglicht, die die Lehrkräfte als Multiplikatoren ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln können. Externe Berater können sein: z. B. Fachberater/-innen der Staatlichen Schulämter, Berater/-innen der Agentur für Arbeit, Vertreter/-innen des Landeselternrates, Studienberater/-innen der Hochschulen u. a.

Themen der Beratung können beispielsweise sein: Einführung des Praxislernens, Gestaltung des Bewerbungstrainings, Einsatz von Kompetenzfeststellungsverfahren, Einsatz des Berufswahlpasses, Praxislernen u. a.

c) Erfassung des weiteren Werdegangs Ihrer Schüler/-innen und Einbeziehung der Erkenntnisse in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung

Beschreiben Sie hier kurz, inwieweit Sie den weiteren Werdegang Ihrer Schüler/-innen erfassen. Stellen Sie dar, wie Sie die Erkenntnisse in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung einbeziehen.

BERUFSWAHL-SIEGEL-BEWERBUNG, TEIL 3

SCHULE IM NETZWERK – ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN

Eine umfassende Berufliche Orientierung kann nicht allein durch die Schule selbst realisiert werden, sondern erfordert eine systematische Einbindung weiterer Akteure. Wie binden Sie außerschulische Partner in Ihre Berufliche Orientierung ein? In welchen Netzwerken ist Ihre Schule aktiv? Wie präsentieren Sie Ihr Engagement in der Beruflichen Orientierung der Öffentlichkeit?

KRITERIUM 10: KOOPERATION MIT AUSSERSCHULISCHEN PARTNERN

a) Einsatz von Partnern aus Wirtschaft und/oder Wissenschaft zur Vermittlung berufspraktischer, technischer und/oder ökonomischer Bildung im Fachunterricht bzw. in Projekten in der Schule

Wie setzen Sie verschiedene Partner aus Wirtschaft und/oder Wissenschaft zur Vermittlung berufspraktischer, technischer und/oder ökonomischer Bildung im Fachunterricht bzw. in Projekten in der Schule ein?

b) Kooperationsvereinbarungen mit Partnern zu Inhalten der Beruflichen Orientierung

Wichtiger Bestandteil in der Beruflichen Orientierung sind Kooperationsvereinbarungen mit Partnern, da diese in der Regel langfristig angelegt sind. Dabei können Sie mit Partnern regelmäßig auf der Basis von mündlichen oder schriftlichen Kooperationsvereinbarungen kooperieren. Entscheidend sind die Inhalte Ihrer Zusammenarbeit.

c) Nutzung von Materialien und Medien externer Anbieter im Rahmen der Beruflichen Orientierung

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung stellen externe Anbieter geeignete Materialien und Medien für die Schülerinnen und Schüler bereit. Dies können z. B. sein: Angebote der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Hochschulen, der Verbände, der Jugendhilfe u. a. Partner.

d) Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT, schulübergreifenden Verbundprojekten und/oder anderen Netzwerken zur Beruflichen Orientierung

Gemäß Verwaltungsvorschriften zur Berufs- und Studienorientierung vom 8.11.2016 dienen den Schulen die regionalen Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT als Plattform für die Kontaktaufnahme, den Erfahrungsaustausch sowie die Entwicklung von Kooperationen und regionalen Handlungsstrategien.

Eine Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT, schulübergreifenden Verbundprojekten und/oder anderen Netzwerken zur Beruflichen Orientierung ist für alle Seiten gewinnbringend.

KRITERIUM 11: ZUSAMMENARBEIT MIT DER AGENTUR FÜR ARBEIT

In der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern nimmt die Agentur für Arbeit einen besonderen Stellenwert ein. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene? Welche konkreten Inhalte und Ziele werden in welchem Umfang umgesetzt?

KRITERIUM 12: ELTERNARBEIT UND EINBINDUNG EHEMALIGER SCHÜLER

a) Informationsangebote Ihrer Schule für Eltern im Themenfeld „Beruflichen Orientierung“

Als Schule unterbreiten Sie den Eltern Angebote im Bereich der Beruflichen Orientierung, diese werden unterschiedlich genutzt. Eine kritische Betrachtung ist wünschenswert.

b) Möglichkeiten für Eltern, sich **aktiv** in die Berufliche Orientierung der Schüler/-innen einzubringen

Für Eltern gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv in die Berufliche Orientierung der Schüler/-innen einzubringen. Dies können z. B. sein: Vorstellung eigener Berufsbilder, Betreuung von Schülerinnen und Schülern im Praktikum, Organisation von Betriebserkundungen, Fremdeinschätzung des eigenen Kindes im Rahmen der Arbeit mit dem Berufswahlpass bzw. der Portfolioarbeit, Praxistag/Schnupperpraktikum am Arbeitsplatz der Eltern. Auch hier sind kritische Anmerkungen bezüglich des Einbringens der Eltern erlaubt.

c) Einbindung der **Eltern** in die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule

Wie binden Sie Eltern in die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule ein?

Hinweis für Oberstufenzentren (Berufliche Gymnasien) zu den Punkten 12a) – c):

Die Jury weiß um die besonderen Bedingungen an Beruflichen Gymnasien und die Altersstruktur der Schülerinnen und Schüler. Sie wird diese Besonderheiten bei der Bewertung berücksichtigen. Füllen Sie die Felder entsprechend Ihren Angeboten und Möglichkeiten aus.

d) Wie wird der **Kontakt zu den Schulabgängern** gehalten? Einbindung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler in die Berufliche Orientierung

Der Werdegang der Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Schule ist interessant und gibt u. U. Aufschluss über die erfolgreiche Berufliche Orientierung Ihrer Schule. Legen Sie daher kurz dar, wie Sie den Kontakt zu den Schulabgängern halten und wie Sie diese in den Prozess der Beruflichen Orientierung einbinden.

e) Einbindung der **Schülervertretung und ehemaliger Schüler/-innen** in die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule

Hier geht es vor allem um das Einbinden der unmittelbaren Zielgruppe einer hervorragenden Beruflichen Orientierung. Wie binden Sie die Schülervertretung in die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung Ihrer Schule ein? Was geben Ihnen ehemalige Schüler/-innen für die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung mit?

KRITERIUM 13: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Gemäß dem Motto „Tue Gutes und berichte darüber!“ – wie gestalten Sie die Außendarstellung Ihrer Schule im Themenfeld Berufliche Orientierung?

FREIWILLIGE, ERGÄNZENDE ANGABEN OHNE EINFLUSS AUF DIE BEWERBUNG

Diese Angaben sind freiwillig. Die Schulen werden gebeten, soweit es ihnen möglich ist, Auskunft zum Verbleib der Schulabgänger/-innen zu geben. Da die Berufs- und Studienwahlentscheidung sowie der erfolgreiche Übergang der Schüler/-innen in eine anschließende Ausbildungsphase von vielen Faktoren auch außerhalb des schulischen Einflusses abhängen, haben sie keinen Einfluss auf die Bewertung. Sie geben aber auch Ihnen eine gute Rückmeldung über Ihre Arbeit in der Beruflichen Orientierung. Gern können Sie dazu Anmerkungen darlegen.

WAS MÖCHTEN SIE UNS SONST NOCH MITTEILEN?

Nutzen Sie die Möglichkeit, uns Hinweise für unsere Arbeit zu geben.

DATENSCHUTZHINWEIS GEMÄß EU-DSGVO

► Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten zum Auszeichnungsverfahren

Mit Abgabe Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten, die Sie im Bewerbungsbogen eingetragen haben, vom Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. verarbeitet werden, soweit sie für die Bearbeitung im Rahmen des Verfahrens zur Verleihung des Berufswahl-SIEGEL und zur Weiterentwicklung der Berufliche Orientierung im Land Brandenburg erforderlich sind. Des Weiteren stimmen Sie mit Abgabe der Bewerbung zu, dass das Netzwerk Zukunft Fotos und Videomaterial aus den dazugehörigen Veranstaltungen zur Veröffentlichung und zu Dokumentationszwecken nutzen darf.

VIELEN DANK FÜR IHRE BEWERBUNG.

Anlage:

Bewertungstabelle für die Auszeichnung mit dem Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“ Rezertifizierung 2023

NETZWERK BERUFSWAHL-SIEGEL

Das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. ist Mitglied im Netzwerk Berufswahl-SIEGEL, das von SCHULE-WIRTSCHAFT Deutschland koordiniert wird.

Informationen:

www.netzwerk-berufswahlsiegel.de



ANLAGE

BEWERTUNGSTABELLE FÜR DIE AUSZEICHNUNG MIT DEM BERUFSWAHL-SIEGEL

„Schule mit hervorragender Beruflicher Orientierung“

Rezertifizierung 2023

Die Jury aus Mitgliedern und Partnern des Netzwerk Zukunft bewertet ihre Angaben mit Punkten. Dabei wird eine Skala von 0 bis 3 berücksichtigt (von 0 = nicht überzeugend bis 3 = sehr gut). Entsprechend der Bedeutung der Kriterien in der Beruflichen Orientierung werden die zu erreichenden Punkte gewichtet, d.h. mit einem Faktor von 1 bis 3 multipliziert. Die Multiplikation der erreichten Punkte mit dem Wichtungsfaktor ergibt Ihre Punkte für das entsprechende Kriterium. In der Summe können Sie maximal 213 Punkte erreichen. Bei Erreichen von mindestens 80 % der Punkte gelangen Sie in die nächste Runde des Auszeichnungsverfahrens (Audit).

Hinweis: Die Jury berücksichtigt bei der Auswertung Unterschiede, die sich aus unterschiedlichen Schulformen ergeben.

Kriterium	Inhalt	Max. Punkte	Faktor	zu erreichende Gesamtpunktzahl
Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Teil 1: Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Prozess der Beruflichen Orientierung				
1	Information und Wissen zur Beruflichen Orientierung fördern Regelmäßige Information über aktuelle regionale Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten	3	2	6
2	Reflexion und Orientierung anleiten a) systematische Feststellung von Neigungen und Kompetenzen in Bezug auf die zukünftige Berufliche Orientierung	3	3	9
	b) Einsatz des BWP zur Dokumentation der individuellen Entwicklung, der Interessen und Fähigkeiten (Jg., Fächer, Zusammenhang)	3	3	9
3	Individuelle Prozessbegleitung ermöglichen a) individuelle Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler in Ausbildung und/oder Studium	3	1	3
	b) Thematisierung eines klischeefreien Verhaltens in Bezug auf die Berufs- und Studienwahl	3	1	3
4	Praktische Erfahrungsräume schaffen a) Organisation des Schülerbetriebspraktikums	3	3	9
	b) Weitere Angebote, um Praxiserfahrungen zu ermöglichen	3	3	9
	c) Organisation der Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Zukunftstag	3	1	3
	d) Weitere außerschulische Lernorte zur Beruflichen Orientierung	3	3	9

Kriterium	Inhalt	Max. Punkte	Faktor	zu erreichende Gesamtpunktzahl
5	Übergreifende Kompetenzen fördern			
	a) Angebote zur Förderung der Sozialkompetenzen	3	2	6
	b) Teilnahme an Wettbewerben zur Förderung berufspraktischer, technischer, naturwissenschaftlicher oder ökonomischer Kenntnisse und Kompetenzen	3	2	6
Querschnittskriterium 1-5	Digitale Kompetenzen, Medienkompetenz, digitale BO-Angebote Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung von Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Medien, Nutzung digitaler Angebote zur Beruflichen Orientierung	3	2	6

Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Teil 2: Berufliche Orientierung im schulischen Gesamtkonzept

6	Rahmenbedingungen und Konzeption der Beruflichen Orientierung			
	a) Dokumentation und Festschreibung des Konzepts zur Beruflichen Orientierung	3	3	9
	b) Überblick über die Angebote zur Beruflichem Orientierung der Schülerinnen und Schüler	3	3	9
7	Integration in den Unterricht			
	a) curriculare Einordnung der Beruflichen Orientierung in andere Fächer (außer WAT)	3	3	9
	b) Fächerverbindende Vermittlung von Inhalten der Beruflichen Orientierung	3	3	9
	c) Einsatz des BWP in der fachbezogenen und fächerverbindenden Vermittlung berufs- und studienorientierender Inhalte	3	3	9
8	Akteure in der Schule			
	a) Einbindung innerschulischer Akteure und Gremien auf organisatorischer Ebene	3	3	9
	b) Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Berufliche Orientierung			
	Aufzählung	3	1	3
	Darstellung des Einflusses auf die Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung	3	1	3

Kriterium	Inhalt	Max. Punkte	Faktor	zu erreichende Gesamtpunktzahl
9	Qualitätssicherung und -entwicklung a) Systematisches Feedback über die Qualität und den Nutzen von Angeboten zur Beruflichen Orientierung	3	2	6
	b) Einbeziehung externer Berater in der schulinternen Fortbildung der Lehrkräfte bzw. der Konzeptentwicklung	3	2	6
	c) Erfassung des weiteren Werdegangs der Schülerinnen und Schüler und Einbeziehung in die Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung	3	1	3
Berufswahl-SIEGEL-Bewerbung, Teil 3: Schule im Netzwerk – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern				
10	Kooperation mit außerschulischen Partnern a) Einsatz von Partnern aus Wirtschaft und/oder Wissenschaft zur Vermittlung berufspraktischer, technischer und/oder ökonomischer Bildung im Fachunterricht bzw. in Projekten	3	2	6
	b) Kooperationsvereinbarungen zur Beruflichen Orientierung (mit Inhalten)	3	3	9
	c) Verwendung von Materialien und Medien externer Anbieter	3	2	6
	d) Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT und/oder anderen Netzwerken	3	1	3
11	Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Allgemeine Darstellung der Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene	3	3	9

Kriterium	Inhalt	Max. Punkte	Faktor	zu erreichende Gesamtpunktzahl
12	Elternarbeit und Einbindung ehemaliger Schüler			
	a) Angebote der Schule an die Eltern im Themenfeld Berufliche Orientierung	3	2	6
	b) Angebote für Eltern, sich aktiv in die Berufliche Orientierung einzubringen	3	2	6
	c) Einbindung der Eltern in die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung	3	1	3
	d) Formen der Kontaktpflege zu Ehemaligen und Einbindung in die Berufliche Orientierung	3	1	3
	e) Einbeziehung der Schülervvertretungen in die konzeptionelle Entwicklung und Ausgestaltung der Beruflichen Orientierung	3	1	3
13	Öffentlichkeitsarbeit Publizierung der schulischen Angebote und Erfolge der Beruflichen Orientierung	3	2	6
Zu erreichende Punkte:				213
Einladung zum Audit bei > 80 % bei Punktzahl:				170

Regeln der Bewertung bei den Bewerbungen um das Berufswahl-SIEGEL

Die beschriebenen Aktivitäten & Maßnahmen

- **stehen in direktem/deutlichem Bezug zur Beruflichen Orientierung (BO):**
kein Zusammenhang erkennbar – keine Punkte
- **werden tatsächlich aktuell durchgeführt:**
Planungen & Visionen – keine Punkte
- **sind für die Berufswahl-SIEGEL-Jury verständlich dargestellt:**
keine schulinternen Abkürzungen & keine Verweise auf Internetseiten
- **stellen dar, wie Projekte, Wettbewerbe, BO-Elemente konkret umgesetzt werden:**
Allgemeine/oberflächliche Beschreibungen – keine Punkte
- **berücksichtigen die Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung**
und der dazugehörigen Verwaltungsvorschriften zur Berufliche Orientierung

Bewertungsmaßstäbe

- **3 Punkte:** Aktivitäten und Maßnahmen liegen in Umfang und Qualität in besonderem Maße über den Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. den Verwaltungsvorschriften (*sehr gut, herausragend, tiefgehend*)
- **2 Punkte:** Aktivitäten und Maßnahmen entsprechen den Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. der Verwaltungsvorschriften und werden gut umgesetzt. (*gut, überzeugend*)
- **1 Punkt:** Aktivitäten und Maßnahmen werden nur zum Teil entsprechend der Vorgaben der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung bzw. den Verwaltungsvorschriften umgesetzt. (*gering/oberflächlich, ausbaufähig*)
- **0 Punkte:** Aktivitäten und Maßnahmen sind unzureichend bzw. nicht vorhanden (*nicht überzeugend, keine*)